

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Fachbegriffe.....	12
Das Buch und seine Autoren.....	15
<i>Autoren</i>	<i>15</i>
Hartmut Karrasch - Experte für synchrones Lernen	16
Clara Krautgartner - chatter en français	16
Bruno Prowaznik - von CBT zu WBT	17
Richard Schrodte - universitärer Computer- und Internet-Pionier	17
<i>Rechtschreibung</i>	<i>19</i>
Bruno Prowaznik: Hommage an Gutenberg	21
<i>Medienverbund</i>	<i>22</i>
Der Inhalt des Printmediums	23
Der Inhalt der CD-ROM	24
Webadressen.....	24
Hartmut Karrasch: Fortbildung Online (2000-2003).....	25
<i>1. Überblick zum Thema eLearning</i>	<i>25</i>
1.1. Begriffsbestimmung und Abgrenzung	25
1.2. Asynchrones und synchrones eLearning	27
1.2.1. Asynchrone Technologien.....	28
1.2.2. Synchrone Technologien	29
1.3. Begleitung von eLearning-Prozessen: asynchron-synchron	29
1.4. Didaktische Mehrwerte: asynchron-synchron	30
1.5. Das Blended Learning-Modell	31
1.5.1. Formelles und informelles Lernen	34
1.6. Akzeptanzverhalten: asynchron-synchron-Blended Learning	35
1.7. Umdenken zugunsten synchroner Lösungen	35
<i>2. „Fortbildung Online“: Entscheidungen.....</i>	<i>36</i>
2.1. Synchrone eLearning-Veranstaltungen als Schwerpunkt	36
2.2. Das ungewöhnliche bundesweite/weltweite Konzept	38
2.3. Personal „Fortbildung Online“	39
2.4. Kooperation mit dem IfL Hamburg	40
2.5. Weitere nationale und internationale Aktivitäten	41
2.6. Projekte und Refinanzierung.....	42
2.7. Dienstleistungen des IQSH im Bereich eTeaching /eLearning.....	43
<i>3. Zahlen und Daten.....</i>	<i>44</i>
3.1. Veranstaltungen	44
3.2. Teilnehmer	45

3.3. Die Teletutorenausbildung	46
3.4. Das „Zusatzprodukt“ synchrone Konferenzen	48
3.5. Ausblick	48
Bruno Prowaznik: Der lange Weg ins Internet	51
<i>1. Erwartungshaltungen</i>	<i>51</i>
1.1. Erwartungen in Lerntechnologien	51
1.2. Erwartungen in das Internet.....	52
1.3. In Erwartung der virtuellen Lehrveranstaltung	53
<i>2. Der Status quo ante</i>	<i>54</i>
2.1. E-Learning im Bereich der betrieblichen Weiterbildung	54
2.2. Lernumgebungen und VLEs.....	54
2.3. Universitäre Recherchen	57
<i>3. Hilfe aus dem "Global Village"</i>	<i>60</i>
3.1. IQSH - IPTS.....	60
3.2. Interwise.....	61
3.3. "The little dirty secret"	61
3.4. Anwendung auf „Sprachpädagogik im Internet“.....	62
<i>4. Kurstypen</i>	<i>63</i>
4.1. Synchrones und asynchrones E-Learning	63
4.2. Web-Konferenzen: Text - Audio - Video	63
4.3. "Application Viewing/Sharing"	64
4.4. Wann ist Lehren und Lernen „internetgestützt“?.....	64
4.5. Die Funktionen des Internets.....	65
4.6. „Methodenmix“	65
<i>5. Von CBT zu WBT</i>	<i>67</i>
5.1. Lernprogramme	67
5.2. Die Grundidee der Lehrveranstaltung	69
5.3. Experten und Programmierer	70
5.4. Programmierwerkzeuge	70
5.5. Das theoretische Konzept	71
5.6. Der erste Schritt ins Internet.....	72
5.7. „Publizieren“ und „Sprachpädagogik“ im Internet	72
<i>6. Vom Hörsaal ins Internet.....</i>	<i>74</i>
6.1. Lernbehelfe im Medienverbund	74
6.2. Der erste virtuelle Versuch.....	75
6.3. IPTS	76
<i>7. Der neue Lernprozess</i>	<i>78</i>
7.1. Freundschaft schließen im Internet	78
7.2. Audio-Konferenzen mit „Interwise“	78
7.3. "White Board" und vieles mehr	79

<i>8. Planung einer virtuellen Lehrveranstaltung</i>	81
8.1. Die Vorbereitung der Lernplattform	81
8.2. Aufbau der Lernplattform.....	82
8.3. Vorbereitung der Audio-Konferenzen	84
8.4. Simulation der Wirklichkeit	84
8.5. "Application Sharing" oder "Snapshot"	86
8.6. Die Aufgabenstellungen der einzelnen Lerneinheiten	86
8.7. Learning by Doing	87
8.8. Modifikation der Vorgangsweise	88
<i>9. Realisierung der virtuellen Lehrveranstaltung</i>	90
9.1. Vorbesprechung	90
9.2. Die Audio-Konferenzen	90
9.2.1. Aufzeichnung der Audio-Konferenzen	91
9.2.2. Der Inhalt der Aufzeichnungen.....	91
9.3. Communication as usual.....	93
9.4. "Newsletter" und E-Mail statt „Schwarzes Brett“	93
9.5. Pannen	94
9.6. Optische Schwerpunkte	94
9.7. Die asynchrone Phase	95
9.8. Reaktionen der Studierenden	95
Hartmut Karrasch: Unsere Lehrveranstaltung aus meiner Sicht	97
Clara Krautgartner: „Juhu, i lern E!“	105
Das synchrone Element: Vor- und Nachteile einer Audiokonferenz.....	106
Das asynchrone Element: die Lernplattform. Skriptum ade?	111
Kommunikation	111
Wunschtraum oder Realität ?	112
Richard Schrodt: E-Learning im Bereich „Deutsche Grammatik“	115
Bruno Prowaznik: Evaluation und Ausblick	119
<i>1. Evaluation</i>	119
1.1. Unter bestimmten Voraussetzungen	120
1.2. Die Übertragbarkeit unseres Modells	120
1.2.1. Die Kosten der virtuellen LV	121
1.2.2. Personalaufwand	121
1.2.3. Zahlenspielereien.....	122
1.3. Der Schutz des geistigen Eigentums im Internet	124
<i>2. Das Ende eines Mythos</i>	127
2.1. Der Datenhighway und seine Proponenten	127
2.2. Goldgräber und Kolonisatoren	128

2.3. Schulen ans Internet.....	129
2.3.1. Der Glaube an das Internet	130
2.3.2. Aktionen.....	131
2.3.3. Das rekursive Werkzeug	133
2.3.4. Versteckte „Hinter“-Gründe ?.....	134
2.4. Ist das Medium die Botschaft?	137
2.4.1. Kommunikation um ihrer selbst willen?	138
2.4.2. Keine Regel ohne Ausnahme	139
2.5. Die Krise der "New Economy"	140
2.6. Entmythifizierung	141
2.7. Ernüchterung	142
<i>3. Der neue Status Quo</i>	<i>144</i>
3.1. Corporate Universities	144
3.2. E-Learning an Universitäten	145
3.2.1. Lernplattformen.....	145
3.2.2. Flankierende Maßnahmen	149
3.3. Administration und Lehre.....	150
3.3.1. Unterschiedliche Rahmenbedingungen	152
3.4. Fernlehre - "Distance Learning"	152
3.4.1. Expansion der Fernlehre	153
3.4.2. Wer lernt gern fern?.....	154
3.4.3. In Linz beginnt's	154
3.4.4. MobiLearn und noch einiges mehr	157
3.5. Ministerielle Initiativen	159
3.5.1. Literatur in der Wiener Moderne.....	159
3.5.2. Geschichte online.....	160
3.5.3. Pastperfect	161
3.5.4. Media Nova Naturae	161
3.5.5. Learn@WU.....	162
3.5.6. Die künftige Finanzierung.....	163
3.6. Initiativen an Fachhochschulen	164
<i>4. Mehrwert und Innovation</i>	<i>165</i>
4.1. Brauchen wir virtuelle Lehrveranstaltungen?.....	165
4.2. Die Frage nach dem „Mehrwert“	165
4.2.1. Synchrone Kurse	166
4.2.2. Asynchrone Kurse	167
4.2.3. „Selbststeuerung“ als Mehrwert ?.....	167
4.3. Innovation.....	170
4.3.1. E-Learning als Katalysator.....	170
4.3.2. E-Learning als „Trojanisches Pferd“	171
4.3.3. Kooperativer Lernansatz nach Carl Rogers.....	172
4.4. "Blended Learning" - die neue Freiheit!	173

<i>5. Der Umbau der Universitäten</i>	174
5.1. Die universitäre Budgetkrise	174
5.1.1. Die richtige Zeitwahl ?	175
5.1.2. Die Privatisierung der Bildung	178
5.1.3. Wettbewerb als „Dschungelkapitalismus“	179
5.2. Der amerikanische Flop	180
5.3. Nochmals: Der didaktische Mehrwert	181
5.4. Die Amerikanisierung der Universitäten	181
5.5. Das Internet - ein Danaergeschenk ?	182
5.6. High Tech statt Man- (Woman-)power?	182
<i>6. Epilog - Wie sich die Bilder gleichen!</i>	184
6.1. Technikunterstützter Unterricht	184
6.1.1. Geburtsort Pentagon	185
6.1.2. Programmed Instruction	185
6.1.3. PU in Österreich	186
6.1.4. Automaten- und Informationstheorie	186
6.1.5. Das unrühmliche Ende des PU	188
6.1.6. Noch ein Flop - das Sprachlabor	189
6.2. Der kleine Unterschied	190
6.2.1. Aufgabe und Grenzen von Bildungsinstitutionen	190
6.3. Die Nutzenanwendung	191
6.4. Interessensgegensätze	191
Literaturverzeichnis	193
<i>Buch- und Zeitschriften-Publikationen</i>	193
<i>Internet-Publikationen</i>	197
Verzeichnis der Abbildungen	199